Kunst und Bau im Himmelrich 3

Versteckte Fantasie im Innenhof

Es könnte ein Wal sein, ein Kamel oder auch ein Fischreiher: Das Eichenholz aus dem Jura hat seine Gestalt angenommen. Ende 2019 gewann der Holzbildhauer René Odermatt den Wettbewerb Kunst und Bau für die Siedlung Himmelrich 3. Aus Eichenholz sind überdimensionale Nachbildungen von Wurzelstöcken entstanden. Er nennt sie Portrait Nr. 14, 15 und 16. Portrait, weil sie mehr sind als blosse Vergrösserungen. Vielmehr laden sie die Betrachterin oder den Betrachter dazu ein, der eigenen Fantasie freien Lauf zu lassen: in Dingen und Mustern sind plötzlich vermeintliche Gesichter und vertraute Wesen oder Gegenstände zu erkennen.

René Odermatt

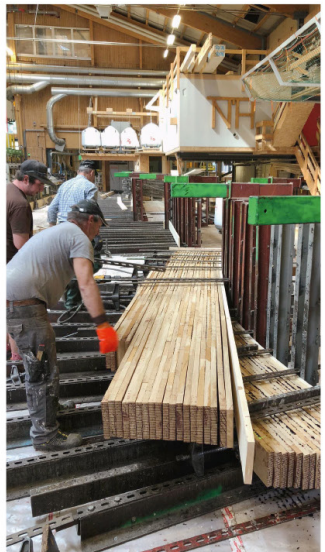
René Odermatt (1972) lebt und arbeitet in Küssnacht am Rigi und Luzern. 1992 erhält er das Diplom zum klassischen Holzbildhauer an der kantonalen Schule für Holzbildhauerei in Brienz. Nach einigen Jahren des künstlerischen Wirkens studierte er bildende Kunst an der Hochschule Luzern Design & Kunst und gründete 2007 gemeinsam mit anderen Künstlerinnen und Künstlern die Alpineum-Produzentengalerie. Mit seinen Werken war er mehrmals an der Jahresausstellung Zentralschweizer Kunstschaffen im Kunstmuseum Luzern vertreten. Ebenso hat sich seine Kunst im öffentlichen Raum etabliert.

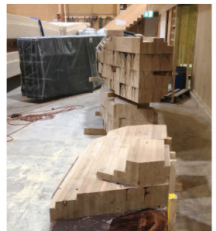
reneodermatt.ch

abl

Frühling 2020

Von der Idee im Kopf zum konkreten Plan – die Konstruktion steht. In Schichten liegen sie da: die Eichen. Verleimt und massgerecht bearbeitet und zusammengepasst. Der Abbund erfolgt durch die neue Holzbau AG, Lungern.





Hochsommer 2020

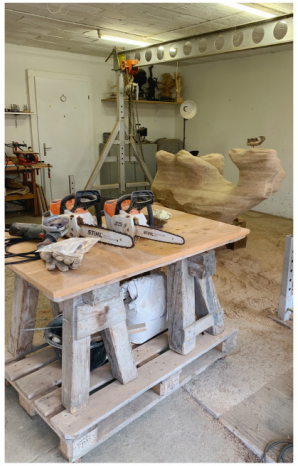
Gleich dem Wechsel von Frühling zu Sommer, löst die Kettensäge die Motorsäge ab. Sie nähert sich dem Feinen, legt verborgene Konturen frei, charakterisiert, formt wo nötig.

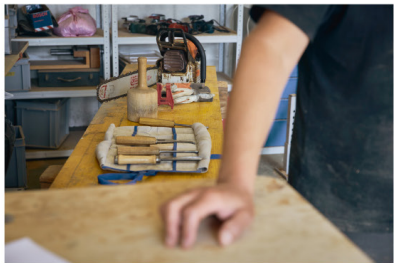
Hochsommer 2020

Gleich dem Wechsel von Frühling zu Sommer, löst die Kettensäge die Motorsäge ab. Sie nähert sich dem Feinen, legt verborgene Konturen frei, charakterisiert, formt wo nötig.

Spätsommer 2020

Im Übergang vom Sommer zum Herbst, dann wenn das goldene Licht sich zeigt, setzt das Duo Winkelschleifer und Meissel an. Schnitzen und schleifen: mit Achtsamkeit und Aufmerksamkeit schärfen sie das Profil.



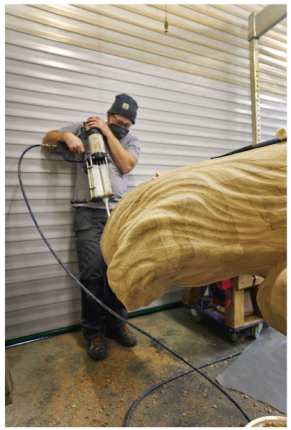


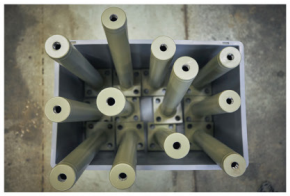
Herbst 2020

Wenige bunte Blätter liegen noch auf den Strassen, der erste Nebel hat sich gezeigt. Die Portraits weilen im Atelier und in der Werkstatt. Ein letztes Mal fallen Späne zu Boden: die Bohrmaschine startet, Knüpfel und Meissel folgen und schliesslich sind die Skulpturen bereit für ihre Füsse.

Winter
2020

Gerade noch rechtzeitig zum Kälteeinbruch werden die Gewindestangen montiert
und eingegossen, sodass die Füsse befestigt werden können. Weshalb?
Weil die Skulpturen in Kürze die Reise zu ihrer neuen Heimat antreten werden.





Frühling 2021

Er ist da, der Abreisetag und mit ihm der Schneeregen. Die Portraits 15 und 16 sind neugierig und können die Abfahrt kaum erwarten. Noch bevor der Mittag sich ankündigt, sind sie im Himmelrich 3 eingezogen. Etwas zögerlich aber nicht minder aufgeregt folgt das Portrait 14. Sie alle gewöhnen sich langsam an ihr neues Zuhause und an ihre Nachbarinnen und Nachbarn. Über Begegnungen freuen sie sich.